

Talk Shows und die Winterzeit

An die Winterzeit, also die auf unseren Uhren von Sommer- auf Winterzeit umgestellte Normalzeit, habe ich mich diesmal rasch gewöhnt. Das ging zwar nicht ohne den üblichen Disput mit meiner lieben Frau über die Vor- und Nachteile des Uhrzeitenwechsels für Menschen, Tiere und die Stadtwerke über die Bühne, aber ohne einen einzigen der von Kulturpessimisten prophezeiten Umstellungsschäden.

Eigentlich mag ich es sogar, dass uns nach dem letzten Oktoberwochenende das Dunkel der Nacht schon am Nachmittag umhüllt. Bescheren und verheißen uns längere Abende nicht auch mehr Gemütlichkeit, längeres Lesen, Hören, Knabbern und – vor allem – Fernsehen?

Nur, so extrem habe ich mir die Genuss-Verlängerung nun doch nicht gewünscht: Meine als Hilfe für gerechten Schlaf bewährten Talk Shows beginnen nämlich auch immer später und enden gern nach Mitternacht. Vor ein paar Tagen begann Anne Will sogar erst um Mitternacht. Nicht anders Richard David Prechts philosophische Gesprächssendung „Was ist Gerechtigkeit?“.

Meine Frage hat er noch nicht beantwortet: Sendestart zur Mitternacht - ist das gerecht, Herr Precht?

HOS